

6. Der Zehnthof



Der Oberaußemer Zehnthof mit dem Wegekreuz 2010

Der ehemalige Zehnthof auch Loysons-Hoff genannt mit dem Zehnt-Pütz (Brunnen), auf der Vinzentiusstraße einst Kirchstraße, Ecke Büsdorfer Straße, gehört ebenfalls zu den ältesten und geschichtlich auch früh und oft erwähnten großen Gütern von Oberaußem.

In einigen alten, noch vorhandenen Dokumenten tauchte das Gehöft auch unter dem Namen Wachtendonkerhof auf.

In der Jülicher Steuer-Enquete von 1669 findet der Hof als Quadengut Erwähnung. Als einstiger Besitzer wird eine Familie von Zoppenbroich genannt. Zum Hof gehörten damals 60 Morgen.

Laut alten Aufzeichnungen gehörte dieser Hof auch einmal zur Abtei Cornelimünster. Wie der Name des Hofes besagt, erhielt die Abtei damals von den Pächtern jährlich den sogenannten Zehnten als Pachtabgabe. Die Erhebung eines Zehnten in Oberaußem seitens der Abtei Cornelimünster datiert wahrscheinlich schon ins Jahr 1257.

Ein weiterer der früheren Besitzer war der Freiherr von Loyson. 1748 ging der Hof durch Heirat der Erbtochter Cornelia v. Loyson an den Freiherrn. v. Vercken.

Auch über andere ehemalige Besitzer des Zehnthofs findet man noch Informationen auf alten, in die Oberaußemer Friedhofsmauer eingearbeiteten Grabsteinen. So lautet eine noch lesbare Inschrift eines Steines wie folgt:

Anno 1789 den 20. März ist der ehr- und achtbare Tilmanus Reubsteck, Einhaber des Zehnthofs zu Oberaußem gottselig dem Herrn entschlafen. Appolonia Pütz dessen Ehemahl.

Wahrscheinlich wurde das Anwesen Anfang des 19. JH. geteilt. Bei dieser Teilung wurde ein innerer Querbau aus Backsteinen zugefügt. Ankersplinte am Gebäude zeigen die Jahreszahl 1879. Besitzer nach der Teilung waren Wilhelm und Martin Schönen.

Spätere Besitzer der entstandenen beiden kleineren Höfe waren Wilhelm Mödder, der aus Rheidt kam und Josef Haas.

Zur Vinzentiusstrasse, hin steht noch ein Rest des alten Wohnhauses aus Backsteinen, wohl aus dem 18. Jh. Außen wurde das Wohnhaus einheitlich mit Backsteinen neu verkleidet. Der Wirtschaftsflügel des Gehöfts aus Fachwerk, wurde in seinem Kern, wohl im 18. Jh. verändert.

Am rechten Hofteil, in der Büsdorfer Straße, befindet sich in einer heute vergitterten Mauernische, ein sehr schönes altes Wegekreuz aus dem 16. Jh.. Das Kruzifix, Höhe ca. 72 cm, besteht komplett aus Holz, es wurde zwischenzeitlich mehrfach restauriert und neu gefaßt, die Arme wurden ergänzt.

Zum Wegekreuz am Zehnthof schreibt der Oberaußemer Martin Schneider in seiner Familienchronik wie folgt:

>> Dieses sehr schöne, alte Kulturdenkmal hat leider auch Böses erfahren müssen. Nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten 1933, gab es auch in Oberaußem junge Männer, die im Siegeswahn nicht mehr wussten was Anstand bedeutet. Eines Nachts wurden religiöse Denkmäler unseres Ortes, das Kreuz am Haus Krebs, das Kreuz auf dem Dorfplatz und auch das schöne alte Wegekreuz am Haus Mödder (Teil des Zehnthofs) mutwillig zerstört. Als Täter waren schnell einige junge, fanatische Oberaußemer SA-Männer überführt worden. Wahrscheinlich nur weil das Kreuz auf dem Dorfplatz unter Denkmalschutz stand, wurden die Täter für diese Freveltat gerichtlich bestraft.

Da die Eigentümer der beiden anderen betroffenen Wegekreuze keinen Strafantrag gestellt hatten (wahrscheinlich aus Angst), erfolgte für diese ebenfalls verachtungswürdigen Zerstörungen leider keine Bestrafung. <<

Der rechte Hofteil des ehemaligen Zehnthofs, der heutige Hof Kuhlmann, wurde von den jetzigen Besitzern, Gottfried Kuhlmann und seiner Frau Odilia geb. Mödder, bis vor wenigen Jahren noch landwirtschaftlich genutzt.

Erst seit ca. 2000, nachdem Gottfried Kuhlmann Rentner wurde, ist die Landwirtschaft eingestellt worden.

Der gesamte, in sich geschlossene Hof Kuhlmann mit allen Nebengebäuden und der großen Scheune ist aber erhalten und in einem respektablen, guten Zustand.

Hier noch ein bemerkenswerter Hinweis auf das große vordere Haupttor. Dessen runder, gemauerter Torbogen enthält mittig einen Abschlussstein, der folgende Inschrift trägt: **LXS C-R 1807**.

Auf einem Teil des einst zum Hof Kuhlmann gehörenden Geländes hinter der Scheune, wurden in den letzten Jahren schmucke Wohnhäuser errichtet.

Der alte Hof steht mittlerweile unter Denkmalschutz und dient heute der Familie Kuhlmann ausschließlich als Wohnanlage.



Der vom einstigen Zehnthof getrennte Hofteil Kuhlmann 2010

Der abgetrennte linke Teil des früheren Zehnthofs, der ehemalige Hofteil Haas, wird schon seit längerer Zeit landwirtschaftlich nicht mehr genutzt. Dieser Bereich des Zehnthofs befindet sich ebenfalls in einem gut erhaltenen gepflegten Zustand.

Nach erfolgten Um- und Neubaumaßnahmen in den 60er Jahren durch Josef Haas (*1913 – † 1999), dienen die noch vorhandenen alten und die neueren Gebäude, den heutigen Besitzern Günter Becker und seiner Ehefrau Marlene geb. Haas, zu reinen Wohnzwecken.



Der Hofteil Becker-Haas vom einstigen Zehnthof 2010